

Historischer Atlas von Bayerisch-Schwaben. 2. neu bearbeitete und ergänzte Auflage im Auftrag der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft unter Mitwirkung der Kommission für bayerische LG in Verbindung mit Wolfgang Zorn hg. von Hans Frei, Pankraz Fried, Franz Schaffner, 2. Lieferung. Redaktion: Karl-Ludwig Ay, Augsburg 1985, Verlag der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, 10 Karten. – Diese Lieferung der Neuauflage des Historischen Atlas enthält drei Karten zur ma. Geschichte Schwabens: Die Reihengräberzeit in Schwaben, 5.–7. Jh., bearbeitet und kommentiert von Volker Babucke; Ostschwäbische Reichslandvogtei und bischöfliche Straßvogtei von Joachim Jahn, und Spätmittelalterliche Klöster in Schwaben. 1300 bis 1500, von Pankraz Fried und Bernhard Hagel. Die Anlage der Neuauflage ist in DA 39, 326 f. vorgestellt. D. J.

Joachim Jahn, Augsburg Land (Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben, Heft 11) München 1984, Kommission für bayerische LG, XXXV u. 659 S., 11 Abb., 3 Karten. – Die umfangreiche Arbeit, eine Münchener Dissertation von 1981, ist als Komplement zum zehnten Atlasband von Detlev Schröder zu verstehen, der 1975 die Stadt Augsburg behandelte. Das historische Erscheinungsbild des Untersuchungsraumes, des Altlandkreises Augsburg, der sich durch die Gebiets- und Gemeindereform in den siebziger Jahren erheblich verändert hat, ist durch die unmittelbare Nachbarschaft Augsburgs mit ihrem Zentralortcharakter geprägt. Die Untersuchung ist in vier Teile gegliedert. In einem ersten, sehr ausführlichen Abschnitt wird die Herrschaftsbildung des Reiches, der Augsburger Bischöfe und des einheimischen Adels während des Früh- und Hoch-MA behandelt (S. 1–207), der zweite Teil ist der Entwicklung der Grund- und Gerichtsherrschaften in diesem Gebiet bis zum Ende des Alten Reiches gewidmet (S. 209–552). Neben dem Bischof von Augsburg waren hier selbständige geistliche Herrschaften wie das Reichsstift St. Ulrich und Afra tätig, sowie die Stadt Augsburg, der Adel mit den Fürsten Oettingen-Wallerstein, den Grafen Fugger-Babenhausen, den Grafen von Arco und den Habsburgern (durch den Besitz der Markgrafschaft Burgau). Die letzten beiden Kapitel sind der statistischen Aufzählung der politischen Verhältnisse um 1800 und der Eingliederung des Augsburger Gebietes in den bayerischen Staat bis in die Gegenwart vorbehalten. Den Schluß des Bandes bildet ein über 30 S. langes Register von Namen und Sachen. D. J.

Wolfgang Wüst, Günzburg (Historischer Atlas von Bayern, Teil Schwaben Heft 13) München 1983, Kommission für bayerische LG, 264 S., 11 Abb., 3 Karten. – Wie die meisten Atlasbände ist auch dieser aus einer Augsburger Dissertation von 1982 mit dem Titel „Herrschaftsbildende Kräfte des Ancien Régime im Gebiet des Altlandkreises Günzburg“ hervorgegangen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Markgrafschaft Burgau, die von 1213/25 bis 1805 bestand. In drei Abschnitten hat der Vf. das Territorium, die Landeshoheit und die Behördenorganisation untersucht (S. 29–103). Als Vorspann zu diesem zentralen Kapitel kann eine Übersicht über die Besiedlung und Herrschaftsentwicklung in frühgeschichtlicher und frühma. Zeit gelten (S. 7–28). Weitere Abschnitte sind den Adels- und geistlichen Gerichtsherrschaften in der Markgrafschaft Burgau sowie der Eingliederung des Gebietes in den bayerischen Staat im 19. und 20. Jh. gewidmet. Am Schluß der Arbeit, die einen sorgfältigen Eindruck macht, steht ein ausführliches Namen- und Sachregister. D. J.